

Aus dem Vollen werken

Maya Burkhard und Isabelle Dietzi

Was brauchen Kinder fürs kreative Werken und Gestalten? Eine üppige Auswahl an verschiedenen Materialien, Hilfsmittel wie Leim und Klebband, Zeit – und Erwachsene, die sie gewähren lassen. Woher aber stammt das Material? Nun, Bastelgeschäfte locken mit bunten, meist spezifischen Angeboten und hohen Preisen. Es geht auch anders: Das Grundmaterial in der Spielgruppe lässt sich gratis und franko sammeln. Recycling heisst das Zauberwort, und in der Materialkiste türmen sich alsbald Haushaltrollen, Verpackungen, Federn, Becher, Bierdeckel, Wellkarton, Pelzresten, Wollfäden, Korkzapfen, Styroporkügelchen,

Draht, altes Geschenkpapier. Davon lassen sich die Kinder gerne anregen. Sie suchen und entdecken, vergleichen, wählen und schaffen aus dem ungeordneten Krimskrans eine neue, eigene Ordnung.

Die so entstandenen Kunstwerke bleiben für die Hersteller erfahrungsgemäss nicht lange interessant. Interessant ist die Entstehungsphase, der kreative Prozess. Wie lautet einer der zentralsten Grundsätze der Spielgruppenarbeit? Der Prozess ist wichtig, nicht das Produkt.

Serie Grundangebote

In der neuen Serie Grundangebote stellen wir Material und Ideen für die verschiedenen Bereiche der Spielgruppe vor. Den Auftakt bildet – passend zum Themenschwerpunkt «Kunst» dieser Ausgabe – der Werk Tisch.

Grosszügig und gratis

Suchen, sammeln, sortieren – diese drei Schritte führen zu einem eigenen Materiallager in der Spielgruppe oder zu Hause. Zwar verlangt das Aufspüren von wertlosem Material einige Zeit, die aber doppelt gut investiert ist: Erstens wirkt die grosse Auswahl inspirierend, zweitens schon dieses spannende Werkmaterial das Budget.

Was sammeln?

- Kartonschachteln von Streichhölzern, Pralinen, Kinderschuhern
- Kartonröhren
- Behälter von Quark, Margarine
- Büchsen von Ovo, Milchpulver
- Eierschachteln und -kartons
- Frucht- und Gemüseschalen
- Pappbecher und -teller
- Filmdosen
- Deckel von Pet-Flaschen, Konfigläsern, Joghurtbechern, Kosmetikartikeln etc.
- saubere, ungefährliche Verpackungen von Reis, Salben, Vitamintabletten
- Materialien in den unterschiedlichsten Grössen, Farben und Formen sammeln.
- Das Werktschangebot immer wieder ergänzen, so bleibt es interessant.
- Überraschung: Stoffresten, Geschenkbänder, Weihnachtsdekoration, Ostergras, Plastikblumen etc. unter das Material mischen.

- Tipp:
Wenn das Angebot über eine längere Zeitspanne besteht, profitieren auch zaghafere Kinder davon. Manche brauchen erst eine Beobachtungsphase, bevor sie sich ans Schaffen machen.

Hilfsmittel:

Klebband

Reissbares Klebband auf grossen Rollen vom Baumarkt; Stücke abreissen und diese für die Kinder griffbereit an eine Tischkante kleben – und schon haben sie einen Vorrat!

Doppelseitiges Teppichklebband

Mit einem Cutter tiefe Einschnitte (quer zum Bandverlauf) in die Rolle ritzen, so können je nach Bedarf kleinere Stücke abgezogen werden, ohne dass die Schere verklebt! Das Teppichklebband gehört in die Hände von Erwachsenen.

Kleister

- Fischkleisterpulver
- Ecolafarbe oder Lebensmittelfarben
- Pinsel

Den Kleister mit Wasser so anrühren, dass eine streichfähige Konsistenz entsteht. Mit dem Pinsel bestreichen die Kinder nun ihre Werke. Wird der Kleister dicker angerührt, dient er als Leim. Über den nassen Kleister regnet es vielleicht noch Konfetti oder Glimmer.

Leim

Weissleim mit wenig Wasser verdünnen, danach mit einem Pinsel auftragen.

Leimunterlagen

Die beschichteten Innenseiten von Milch- und Orangensaftbehältern sind ideale Leimspender. Sie sind wieder verwertbar, weil eingetrocknete Leimresten sich beim Biegen des Kartons ganz einfach lösen!

Mehlpäppeli

- 1,5 dl Mehl
- 3 dl Wasser
- ½ Teelöffel Salz

Alles zusammen aufkochen, bis die Masse durchsichtig wirkt. Dieser Leim klebt so gut wie Fischkleister und ist absolut ungiftig. In einem verschlossenen Glas im Kühlschrank aufbewahren!

«Hilf mir,
es selbst zu tun!»

Maria Montessori